

JUSESO-Tagung

21. April 2010 in Uznach

Zielgruppe: Jugendseelsorgende sowie haupt- und ehrenamtliche Jugendarbeitende. Auch Jugendarbeitende der evangelischen Kirche und der politischen Gemeinden sind herzlich willkommen!

Datum: Mittwoch, 21. April 2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Begegnungszentrum, Oberer Stadtgraben 6, 8730 Uznach. Lageplan unter: www.uznach.net/pfarrei/uznach.html

Kosten: 70 Franken (inkl. Pausengetränke + Mittagessen)

Anmeldung: Mit beiliegender Karte oder per E-Mail bis 12. April an: b.mueggler@daju.ch
Frühzeitige Anmeldung lohnt sich!

Hinweis: Für das Praktische Üben sind die ReferentInnen auf Praxisbeispiele zum Thema Gewalt angewiesen. Wenn ihr solche habt, bitten wir euch, diese uns bis 12. April zu senden.

Fragen: Beni Müggler-Gruber,
DAJU, Fachstelle kirchliche Jugendarbeit Bistum St.Gallen, Webergasse 15, 9000 St. Gallen,
Tel. 071 223 87 71

Organisation und Leitung:

Verena Kaiser, akj St. Gallen
Roger Scherrer-Kobler, akj Uznach
Uwe Rohloff, akj Rheintal
Beni Müggler-Gruber, DAJU



Ausser Kontrolle?!

Jugendgewalt:

Fakten, Prävention und Deeskalation

Liebe Kollegin, lieber Kollege

Wir laden Dich herzlich zur

Frühlings-Tagung nach Uznach ein am

Mittwoch, 21. April 2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Thema: Ausser Kontrolle?!

Jugendgewalt: Fakten, Prävention und Deeskalation

Jugendgewalt ist in aller Munde und ein Dauerbrenner in den Medien. Jugendliche erleben Gewalt in unterschiedlichen Formen und an verschiedenen Orten: auf dem Pausenplatz, am Bahnhof, an einer Party oder am Dorffest.

Auch die kirchliche Jugendarbeit ist davon betroffen, direkt oder indirekt.

Wir hören und sehen vieles, Jugendliche vertrauen sich uns an.

Wie gehen wir mit diesen Informationen um? Wo und wie intervenieren wir? Die Tagung wird uns den Blick für das Thema schärfen und unseren Handlungsspielraum erweitern.

Referenten:

Elena Konstantinidis, lic.phil. Sozialarbeiterin, Geschäftsführerin Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz DOJ (www.doj.ch):

“Für die Entstehung von Jugendgewalt sind verschiedene Faktoren auf mehreren gesellschaftlichen Ebenen verantwortlich. Die Jugendarbeit ist daher auch mit unterschiedlichen Erscheinungsformen des Phänomens konfrontiert. Mit dieser multifaktoriellen Perspektive kann aber auch ein Umgang mit dem Thema gefunden werden.“

David Zimmermann, lic.phil. Psychologe, langjährige Erfahrung in offener Jugendarbeit und in der Betreuung von Fussball- und Eishockey-Fans (www.socialutions.ch)

“Eskalationen gegenüber ist man nicht machtlos. Eingreifen lohnt sich und ist auch machbar, wenn man ein paar Regeln beachtet. Das zeigt meine berufliche Erfahrung, unter anderem auch in der Arbeit mit gewaltbereiten Jugendlichen.“

Tagungsablauf:

- 08.45 Uhr Ankommen bei Kaffee und Gipfeli
- 09.15 Uhr Begrüssung und Einstieg ins Thema
- 09.30 Uhr Referat:
 - Aktuelle Zahlen und deren Interpretation / Multifaktorielle Perspektive auf Jugendgewalt / Erscheinungsformen mit Blick auf die offene Jugendarbeit
- 10.30 Uhr Input QuK und Deeskalation
- 11.00 Uhr Praktisches „Üben“ anhand der mitgebrachten Praxisbeispiele
- 12.15 Uhr Mittagessen (Restaurant Krone, Uznach)
- 14.00 Uhr Workshop-Runde 1
- 15.15 Uhr Workshop-Runde 2
- 16.30 Uhr Infoblock und gemeinsamer Abschluss
- 17.00 Uhr Ende der Tagung

Workshops:

1. Mobbing (Dauer 2h!):

Mobbing ist eine sehr komplexe Gewaltart. Unterscheidung Ausgrenzung-Mobbing. Was tun bei Mobbing? Sicherheit erlangen im Umgang mit Mobbing. Carmelita Boari, NCBI Ostschweiz

2. Gruppendynamische Spiele zur Gewaltprävention:

Kampfspiele ausprobieren mit Jungs und Mädchen. Alex Michel, ZH, Verein „Respect – Selbstbehauptung für Jungs“

3. Gewalt in der Musik:

Wir analysieren mögliche Gewaltdarstellungen in der Musik, zeigen, was dies für die Jugendarbeit bedeutet und welche Interventions-Möglichkeiten sich daraus ergeben. Reto Knaus, St. Gallen, www.tonzelle.ch

4. Gewaltpräventionsprojekt Ebnat-Kappel:

„fightless“, „Gewalt(ig)!“, „zuFAIRsicht“, „andersch andersch“... Erfahrungsberichte aus verschiedenen Gewaltpräventions-Projekten der Jugendarbeit Ebnat-Kappel. Barbara Fischer-Frey, Mirjam Schegg, Ebnat-Kappel

Bitte tragt euch auf dem Anmeldetalon für den Workshop Mobbing (zweistündig) oder für zwei der einstündigen Workshops ein. Die Anzahl Personen pro Workshop ist begrenzt. Eine frühzeitige Anmeldung lohnt sich!